

Kooperationen machen in Stormarn Schule

Weitere Vereinbarung kommt Schülern im Kreis zugute

Von Susanne Rohde

BAD OLDESLOE Die Berufliche Schule des Kreises Stormarn am Schanzenberg gehört zu den größten Schulen im Kreis und kann sich über mangelnden Zulauf nicht beklagen. Insbesondere das Berufliche Gymnasium erfreut sich wachsender Beliebtheit bei Oberstufenschülern aus dem ganzen Kreisgebiet, die hier in drei Jahren ihr Abitur machen. Neben zwei Kooperationsvereinbarungen mit Oldesloer Schulen ohne eigene Oberstufen wurde ein weiterer Kooperationsvertrag zwischen der Beruflichen Schule und der Friedrich-Junge-Schule geschlossen.

Die Großhansdorfer Gemeinschaftsschule hat keine eigene Oberstufe und die Zehntklässler, die gerne Abitur machen wollen, können entweder zum heimischen Emil-von-Behring-Gymnasium oder auf die Selma-Lagerlöf-Schule bzw. die Berufliche Schule in Ahrensburg wechseln. „Mit diesen drei Schulen haben wir bereits Kooperationsvereinbarungen geschlossen, jetzt kommt als vierte die Berufliche Schule in Bad Oldesloe dazu“, freut sich Sabina Cambeis, Leiterin der Friedrich-Junge-Schule.

Allerdings müssen interessierte Oberstufenschüler einen ziemlich weiten Weg auf sich nehmen, denn für die



Unterzeichnen den Kooperationsvertrag (v.l.): Sabina Cambeis, Leiterin der Großhansdorfer Friedrich-Junge-Schule, Kai Aagardt, Leiter der Beruflichen Schule Bad Oldesloe, und Landrat Henning Görtz.

Strecke von Großhansdorf bis in die Kreisstadt Bad Oldesloe benötigen sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln etwa eine dreiviertel Stunde. Doch diese Mühe nehmen bereits jetzt schon einige Schüler aus Großhansdorf auf sich, denn sie wissen die acht verschiedenen Profile

„Unser Profilangebot IT- und Mediendesign gibt es sonst nur noch an einer Beruflichen Schule in Neumünster.“

Detlef Krohn
Studiendirektor

zu schätzen, die das Berufliche Gymnasium in Bad Oldesloe anbietet. „Unser Profilangebot IT- und Mediendesign gibt es landesweit sonst nur noch an einer Beruflichen Schule in Neumünster“, betont Detlef

Krohn nicht ohne Stolz. Und das werde deshalb sehr gut angenommen. „Es ist die vollste Klasse an unserem Beruflichen Gymnasium“, so der Studiendirektor. Das Berufliche Gymnasium biete inzwischen eine große Differenzierung an, um den Fachkräftebedarf für Stormarn zu decken, so Krohn, der selbst sein Abitur vor vielen Jahren an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe absolvierte.

„Wir arbeiten ja schon länger mit der Beruflichen Schule zusammen. Mehr als die Hälfte unserer Zehntklässler möchte das Abitur machen und wechselt auf eine Oberstufe ihrer Wahl. Mit der neuen Kooperationsvereinbarung können wir unseren Schülern jetzt aber einen verbindlichen Übergang an das Berufliche Gymnasium in der Kreisstadt anbieten“, sagt Sabina Cambeis.

„Ab dem 1. August bekommen sie dann, wenn sie alle Voraussetzungen erfüllen, garantiert einen Platz bei uns“, betont Kai Aagardt, Leiter der Beruflichen Schule. Auch den Eltern biete der Kooperationsvertrag mehr Verlässlichkeit. „Das ist ein großes Pfund, mit dem die Fried-

„Wir stellen überall im Kreis Stormarn fest, dass Eltern auf Verlässlichkeit für ihre Kinder pochen.“

Henning Görtz
Landrat

rich-Junge-Schule jetzt wuchern kann und eine gute Nachricht für alle Schüler. Wir stellen nämlich überall im Kreis Stormarn fest, dass Eltern auf Verlässlichkeit für ihre Kinder pochen“, so Landrat Dr. Henning Görtz.

Vertrag steht

Bad Oldesloe Der Kooperationsvertrag der Beruflichen Schule in Oldesloe mit der Friedrich-Junge-Schule in Großhansdorf ist unter Dach und Fach. Hier: Landrat Henning Görtz, die Schulleitungen Sabina Cambeis und Kai Aagardt sowie Schulverbandsvorsteher Janhinnerk Voß.

SEITE 8